© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 34. Regensburg, am 14. Sept. 1827.

I. Schwedische Literatur.

Lichenes exsiccati Sueciae, curante Elia. M. Fries. Fasc. IV.

Schedulae criticae de lichenibus suecanis. Lundae. Fasc. IV.

Diese klassischen Sammlungen, wovon die ersten 3 Hefte bereits früher angezeigt sind (S. Flora 1824. II. 583.), zeichnen sich vor andern nicht nur durch die Vergleichung der Exemplare mit dem Acharius'schen Herbarium, sondern auch durch die in den erwähnten Schedulis hinzugefügten kritischen Bemerkungen aus, so dafs sie nicht blofs für den Anfänger, sondern auch für den Kenner instructiv sind. Wenn alle Kryptogamen-Forscher auf diese Weise einige, wenn auch nur wenige Exemplare, ihrer Sammlungen bekannt machten, so würde es bald mit der Wissenschaft besser stehen, denn nur zu oft tritt namentlich bei den Flechten noch der Fall ein, dafs man auch bei den ersten Meistern der Wissenschaft nicht gewifs ist, ob sie die rechte Pflanze, wovon sie reden, auch wirklich vor sich haben. Solche Sammlungen sind daher wichtiger als Bü-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03546-0149-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

cher, und wir glauben um so mehr die Diagnosen der neuen Arten mittheilen zu müſsen, als solche in Sprengels Systema vegetabilium sammt den curis secundis nicht zu finden sind. Die ausgegebenen Arten sind folgende:

91. *Naevia orbicularis.* Eine neue Gattung, welche der Vfr. jedoch in seinen plantis homonemeis nur für eine flechtenartige Form erklärt. Vorliegendes Exemplar, bei dem als Lager nur ein Reif zu bemerken ist, können wir mikroskopisch von einem *Sclerotium* nicht unterscheiden.

92. *Lecidea sanguinaria Ach.*

93. *Porina pertusa Ach.* — 94. *P. hymenea* * (Lichen hymeneus Engl. bot. Thelotr. hymeneum Ach. Meth. P. rugosa, pustulata und fallax Ach. Syn.) gehören ohne Zweifel alle sammt zu der Stammart *Lichen pertusus L.*

96. *Collema plicatile Ach. syn.* auf Felsen am Seeufer.

97. *Biatora fuliginea Fr. V. A. H. 1822.* (*S. Flora 1824. I. Beil. 89.*) *Lecidea Ach. Syn. p. 35.* auf alten Brettern. Wird später vom Vfr. in den pl. homonemeis zur *Micarea*, einer Gattung der *Collemaceen* gerechnet, dürfte jedoch von *L. uliginosa Ach.* (*Lich. uliginosus Schrad.*) nur durch den Standort verschieden seyn. 98. *B. synothea Ach.! Syn.* sub Lecid. Ist eine von den Arten, welche beweisen, daſs die Trennung von *Biatora Fr.* (*Patellaria Meyer*) und *Lecidea* nicht wohl beibehalten werden könne. — 99. *B. carneola Fr. l. c.*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03546-0150-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

β. *isabellina*, crusta isabellina, apotheciis minutis fusco-nigris. *Lecid. Ach.! Syn. p. 42.*

100. *Lecanora exigua Ach.! Syn. p. 151.* von Acharius als Varietät von *L. periclea* angeführt, die Hr. Fries aber zu *L. dolosa Wahlenb.* (in Nr. 66. unserer Sammlung ausgegeben) rechnet, die *L. dolosa Ach.* aber als verschieden von letztgenannter: *L. sordaria* nennt. Hr. Meyer ist anderer Meinung, er hält die *Lecidea dolosa* für irgend eine bekannte Flechte von *Lepra rubens* überzogen. Hr. Wallroth bezeichnet sie mit andern als „durch atypische Aufreissung charakterisirte Aftererzeugnisse.“ *Naturgesch. d. Flechten. II. 399.*

101. *Lecanora intricata Ach. Syn. 154.* wozu der Vfr. auch *L. livida Ach. ibid. 170.* zieht. Ob auch, nach Meyer *Lecidea Erhardtiana Ach.* dahin gehört? — 102. *L. cerina Ach.! Syn.* — 103. *L. pallescens* (*Lichen L. Suec. L. parella*, β. *pallescens Ach. Syn.*) — 104. *L.* (*Zeora*) *expallens Ach.! Syn. p. 171.* wird von der in Nr. 62. ausgegebenen *Lepraria expallens* als bestimmt verschieden erklärt, was immerhin möglich ist, ohne dafs jedoch defshalb jene *Lepraria* eine selbstständige Art sey.

105. *Parmelia pityrea. Ach. Syn. p. 201.* wozu der Vfr. mit Recht *P. farrea Ach.* l. c. p. 215, rechnet. Hr. Wallroth rechnet beide nicht ohne Grund zum *Lichen pulverulentus.* — 106. *P. polycarpa* (*Lichen Ehrh. Lec. polycarpa Flörke*, Deutsch. Lich. Nr. 90). Diese Form hätte Flörke wohl bei *Lichen candelarius*, wozu Acharius sie stellte, lassen sollen. Dafs beide nur Formen von *Parmelia*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03546-0151-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

parietina sind, ist jetzt wohl keinem Zweifel mehr unterworfen. — 107. *P. rubiginosa Ach.! Syn.* aus Finmark. Ist doch auch wohl eins mit *P. plumbea Ach. l. c.* — 108. *P. Omphalodes Ach.! Syn.* Ob diese Linnéische Art wirklich von *Lichen saxatilis L.* verschieden sey, verdient nähere Untersuchung.

109. *Peltidea polydactyla* Hoffm. Flke! Ach. Syn. p. 240 Vrf. zieht dahin *P. scutata α.* et *β. collina* l. c. 237. *P. horizontalis β. hymenina*, wie schon Flörke lehrte; ferner *P. canina δ. glabra l. c.* p. 239. *Lichenoides ciner. polydact.! Dill. Hist. t. 28. f. 107.* Flörke rechnete auch noch *Peltidea canina β. spuria* Ach. Lich. univ. dahin, die unser Vrf. zur folgenden Art zieht, ein Beweis der Verwandtschaft aller dieser Arten, die kaum ihre Selbstständigkeit behaupten werden — 110. *P. rufescens*, thallo coriaceo subtomentoso, subtus venis nigro-fuscis reticulato, fibrillis fuscis. *Lichen digit. rufescens! Dill. Hist. t. 27. fig. 203. A. Pelt. rufescens Hoffm. Ach! meth. etc. Pelt. canina α.* et *γ. Ach! Syn. p. 239. P. polydact. spuria Fl.! Deutsche Lich. n. 74. P. ulorrhiza l. c. n. 154!* — 111. *P. canina*, thallo membranaceo tomentoso, subtus venisque albis, fibrillis ambitus candidis. *Lichenoides digit. ciner. Dill. Hist. t. 27. Fig. 105. Lich. caninus L.! Wulf. in Jacq. Coll IV. tab. 14. f. 1. Pelt. canina β. membranacea Ach. Syn. p. 239. P. canina Hoffm. Mart. Cr. Erl. Pelt. leucorrhiza Fl! D. Lich. n. 153.* Die letztere Art und *P. malacea* sind, wie der Vfr. bemerkt, in Schweden sehr gemein, und doch hatte Acharius sie nur aus der Schweiz; ein auffallender

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03546-0152-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beweis von des Letztern Unkenntniſs der freyen Natur.

112. *Cetraria glauca Ach.* mit Schildchen. Ist auch neuerlichst eingezogen worden, doch mit Unrecht. — 113. *C. odontella Ach. Syn. 230.* Wird neuerdings wohl mit Recht zu *C. islandica* gezogen.

114. *Cornicularia arenaria**, thallo tereti laevigato glabro, ramosissimo lacteo, ramis curvato-complicatis. Im Sande. Unser Exemplar ist unvollständig.

115. *Cenomyce carneola*, apotheciis livido-carneis, podetiis pulverulentis turbinato-scyphiferis stramineo-pallescentibus. *Ad terram et ligna vetusta;* steht der *fimbriata* zunächst. — 116. *C. cornuta*, apotheciis fuscis, podetiis elongatis ventricosis, supra medium pulverulentis, subulatis scyphove angustato integro terminatis. *Lichen cornutus L! Suec. n. 1115 et plurr. herb. Suec. Baeomyc. l. Cen. cornuta Ach. ex maxima parte ante edit. Synops.* Cum cel. Flörkeo quoque communicavi, qui nunc etiam pro specie distincta declarat (*Cen. coniocraea excelsa Fl. Deutsch. Lich. n. 139*) — 117. *C. subulata. Lich.* L. Suec. n. 1119.

118. *Stereocaulon coralloides*, podetiis caespitosis erectis ramosis glaberrimis, ramis in ramulos corallinoideos abeuntibus, apotheciis minutis dispersis fuscis. Fest an Felsen gewachsen.

119. *Usnea barbata L. Suec. n. 1123. sub. Lich.* Dill. hist. t. 12. f. 6. — 120. *U. florida Ach. Syn. p. 304.*

Der Vfr. bemerkt mit Recht, daſs diese Arten noch nicht gehörig bestimmt seyen.

Die folgenden Hefte sind uns nicht vollständig

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03546-0153-3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zugekommen, wir müssen daher ihre Anzeige verschieben und bemerken nur, dafs der Vfr. sich in der Einleitung zu dem neuesten Hefte gegen die von Meyer ihm gemachten Einwendungen hinsichtlich des Systems sowohl als der neuen Gattungen vertheidigt. Er habe bereits früher die Untauglichkeit der Gattungen *Isidium*, *Variolaria* angemerkt und viele Arten von Acharius zuerst eingezogen, ohne dafs Hr. Meyer solches erwähnt habe. Was aber Meyers Gattungen betreffe, so könne man nach so vielen Zusammenziehungen mit gröfserm Rechte verlangen, dafs sie strenger von einander getrennt seyen; diefs finde sich aber keineswegs, vielmehr ermangeln *Peltigera resupinata*, *arctica*, u. s. w. des als Gattungscharakter betrachteten Deckhäutchens, während solches bei mehrern *Parmelien* vorhanden sey und auch die Formen der Apothecien beider Gattungen in einander übergehen. Noch unbestimmter sey der Gattungscharakter der *Sticta*, nämlich der Mangel der Rindenschicht an der untern Seite der Apothecien. Wir müssen dem Vfr. darinn vollkommen beistimmen; das sogenannte velum in *Peltigera* zeigt sich nur dadurch, dafs die Fruchtscheibe bei diesen Arten am Rande steht, daher in der Jugend nicht kugelig, sondern mit dem Lappen des Laubes cylindrisch aufgerollt und die erste Oeffnung somit spaltförmig, nicht wie bei *Parmelia* rund ist; dazu kommt noch, dafs der jugendliche Ueberzug von der untern unberindeten Seite genommen sich vor der Zerreissung etwas dehnt und dann in der Farbe von der Rindenschicht unterschie-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03546-0154-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den, nämlich weiſs ist und flockig zerreiſst. Dies ist aber anders bei *P. venosa*, deren jugendliche Apothecien kugelig und ohne Deckhäutchen, auch nicht, wie es im Gattungscharakter heiſst, ganz aufgewachsen sind. Ihr steht *P. horizontalis* zunächst. Es folgt hieraus, daſs der früher als Gattungscharakter gegoltene Stand der Fruchtschildchen am Rande des lappigen Laubes die Grundursache jenes Häutchens und auch noch bei Ermangelung des Letztern vorhanden ist. Einen andern eben so allgemeinen Charakter werden wir an einem andern Orte angeben. Nur muſs dann die von beiden Vffrn. hiehergezogene *Solorina* wegfallen, deren Apothecien nicht nur entfernt vom Rande stehen, und kein eigentliches Deckhäutchen haben, obgleich Acharius und Meyer solches angeben, sondern auch mikroskopisch durch den Mangel eines hypothecium, in Rücksicht der Entwickelung aber durch den Ursprung unterhalb der Rindenschicht (nicht auf derselben, wie Herr Meyer meint, so wie sie bei *Peltigera* nicht in derselben entspringen, was durchaus bei keiner Flechte der Fall ist) ferner durch die ursprüngliche flache (nicht kugelförmige noch cylindrische) Gestalt, endlich durch die unregelmäſsige Zerreiſsung der Rindenschicht sehr ausgezeichnet sind. — Was zuletzt die *Sticta* anbelangt, so ist es uns ganz unbegreiflich, wie Hr. Meyer so etwas schreiben konnte, da der von ihm angegebene Charakter wohl für *Peltigera* gewissermassen gelten könnte, aber bei keiner einzigen bekannten Art von *Sticta* vorhanden ist.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03546-0155-5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1827

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Schwedische Literatur 529-535